«Die besten Weberinnen verfügen über eine persönliche Handschrift»

Rüti Im indonesischen Nggela ereignete sich 2018 eine verheerende Brandkatastrophe. Eine Ausstellung in Rüti unterstützt den Wiederaufbau des Dorfes.

Rico Steinemann

Ihre wertvollsten Tücher legen sie mit den Toten ins Grab. Das zeigt den besonderen Stellenwert, den die kunstvoll gewebten Stoffe im Alltag der Bewohner des Dorfs Nggela einnimmt. Das auf der indonesischen Insel Flores, rund zwei Flugstunden östlich von Bali, gelegene Dorf hat eine jahrhundertealte Weberei-Tradition.

Unter den 1000 Einwohnern befinden sich rund 250 Weberinnen. «Man kann passend sagen, dass diese Textilien überall in den Alltag hineingewoben sind. Sie fehlen an keinem wichtigen Fest, werden aber auch ganz gewöhnlich getragen», sagt dazu Patrick Thür.

Die kunstvoll gewebten Tücher stehen im Zentrum der Ausstellung «Textile Verzauberung – Webkunst aus Flores». Der als Künstler tätige Thür organisiert sie zusammen mit der holländisch-schweizerischen Ethnologin Willemijn de Jong in seinen Atelierräumen in Rüti.

Verheerender Brand

Der Grund für die Ausstellung ist ein trauriger. Eine verheerende Brandkatastrophe zerstört Ende Oktober 2018 einen Grossteil des Dorfs Nggela. 34 Häuser fallen dem Feuer zum Opfer, darunter 23 sogenannte Ritualhäuser. «Wenn die Ritualhäuser verschwinden, dann verschwinden auch die Rituale. Und die Webkunst ist in Gefahr», sagt de Jong.

> «Wenn die Ritualhäuser verschwinden, dann verschwinden auch die Rituale»
>
> **Willemijn de Jong**
> holländisch-schweizerische Ethnologin

Nggela steht im Zentrum von de Jongs Forschungstätigkeit. Seit 1985 reist die Ethnologin, die an der Universität Zürich lehrte, regelmässig nach Flores und hat zu vielen Weberinnen eine persönliche Beziehung. «Der Brand war auch für mich ein Schock», sagt de Jong. Zusammen mit der Fotografin Sabine Wunderlin unterstützt sie den Wiederaufbau des Dorfs mit diversen Aktivitäten, wozu auch diese Ausstellung gehört.

Beim Besuch zehn Tage vor Ausstellungsbeginn sind Thür und de Jong mitten in den Vorbereitungen. Einige Stoffe hängen bereits an der Wand, andere liegen noch auf einem Tisch. Alle jedoch stammen aus de Jongs Privatsammlung. «Es ist quasi ihr kulturelles Archiv», sagt Thür, und de Jong nickt.

Die Ikat-Weberei hat auf Flores eine lange Tradition. De Jong erklärt: «Die Herstellung der Stoffe ist äusserst aufwendig. Garn wird von den Weberinnen durch Knüpfen oder Abbinden – ikat auf Indonesisch – und dann später durch Färben und Weben in Stoff verwandelt.»

Wichtiger Wirtschaftszweig

An Tüchern mit komplexen Mustern würden die Frauen mehrere Wochen arbeiten. Um die spezielle Technik zu erlernen, dauere es mehrere Jahre. Die Stoffe sind nicht nur Alltags- und Kunstgegenstände, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Weberinnen hätten eine wichtige gesellschaftliche Position. «Sie verkaufen die Stoffe selbständig und haben die Finanzen der Familie im Griff», sagt de Jong. «Die Männer haben davon keine Ahnung.»

De Jongs Sammlung von Schals und Sarongs zeigt in einzigartiger Weise die Bandbreite dieses kulturellen Handwerks. Die Bildmotive reichen von geheimnisvollen Mustern bis hin zu figürlichen Motiven wie Helikoptern oder Tieren. «Die besten Weberinnen verfügen über eine persönliche Handschrift», sagt die Professorin.

Die Ausstellung eröffne eine neue Perspektive auf die Stoffe, sagt Thür, der an der Universität Zürich Ethnologie studierte und dessen Abschlussarbeit von de Jong betreut wurde. Beim Tragen sei der Stoff in Bewegung und in dreidimensionaler Form. «Wir hängen sie an der Wand auf, wodurch sie zu einem zweidimensionalen Kunstwerk werden. Vereinfacht gesagt: Die Kleidung wird zur Kunst.»

Es ist de Jong und Thür ein Anliegen, den Wiederaufbau des Dorfes – der Neubau eines Ritualhauses kostet gegen 18 000 Franken – zu unterstützen. Eine anlässlich der Ausstellung durchgeführte Spendenaktion, sowie der Verkauf einiger ausgewählter Stoffe, fliessen vollumfänglich in den Wiederaufbau.

«Nggela ist ein spezielles Dorf. Gerade weil dort traditionelle Architektur, Rituale, Tanz, Gesang und besagte Webkunst noch umfassend praktiziert werden», sagt de Jong. Umso wichtiger sei es, dazu beizutragen, diese Traditionen zu erhalten.

Kunstvolle indonesische Stoffe

Die von Willemijn de Jong kuratierte Ausstellung «Textile Verzauberung – Webkunst aus Flores» dauert von Freitag, 21. Februar, bis 13. März. An der Vernissage morgen Freitag wird de Jong ab 20 Uhr in das Thema einführen. Am 28. Februar führen de Jong und Patrick Thür ab 17.30 Uhr durch die Ausstellung, weitere Führungen nach Vereinbarung. Die Ausstellungsräume an der Eichwiesstrasse 9 in Rüti sind jeweils am Donnerstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr und am Wochenende von 15 bis 17 Uhr geöffnet. An der Finissage am 13. März hält de Jong ab 20 Uhr einen Vortrag. Am gleichen Tag hat man die Möglichkeit, ausgewählte Stoffe zu kaufen. *(zo)*

Patrick Thür (links) hängt mit einem Kollegen die Stoffe in seiner Art Manufacture auf. Fotos: Christian Merz

Harmonische Farben und Formen dominieren die indonesischen Stoffe.

Auf der indonesischen Insel Flores wird noch traditionelle Webkunst gepflegt. Foto: Sabine Wunderlin

Gasalarm in Robenhausen

Wetzikon Wie die Feuerwehr Wetzikon-Seegräben mitteilt, musste sie am Dienstag kurz nach 18 Uhr nach Robenhausen ausrücken. Ein Bewohner eines Wohnhauses habe gemeldet, dass der im Keller montierte Kohlenmonoxid-Melder Alarm geschlagen hatte. Unter Atemschutz und ausgerüstet mit einem Gas-Warngerät drangen die Einsatzkräfte in die betroffenen Räume vor.

Dabei stellten die Feuerwehrmänner fest, dass tatsächlich Kohlenmonoxid austritt. Als Quelle eruierten sie einen laufenden Stromgenerator in einem benachbarten Keller. Die Feuerwehr lüftete danach alle Räumlichkeiten und kontrollierte danach alle Räume mit dem Gas-Warngerät.

Rettungswagen vor Ort

Wie die Feuerwehr weiter mitteilt, konnten glücklicherweise alle Bewohner die Räume rechtzeitig verlassen. Verletzt worden sei niemand. Dennoch standen neben der Feuerwehr die Kantonspolizei Zürich sowie ein Rettungswagen vom Regio 144 im Einsatz.

Warnung der Feuerwehr

Die Feuerwehr Wetzikon-Seegräben rät dringend vom Betrieb eines motorisierten Stromerzeugers im Gebäudeinnern ab. Die austretenden Abgase und insbesondere das darin enthaltene Kohlenmonoxid können lebensbedrohlich sein, warnt die Feuerwehr. *(zo)*

In Kürze

«Virtueller Motorsport only for the Ladies...»

Hinwil Am Donnerstag, 20. Februar, ab 18 Uhr findet die erste Simracing Ladies Night der A-Plus Sim Racing an der Zürichstrasse 66A statt. Während rund drei Stunden fahren die sieben Simulatoren nur mit Frauenpower. Nebst den Renn-Simulatoren gibt es auch bequeme Sitzgelegenheiten und Barbetrieb. *(zo)*

«Cold War» im Kultino

Wetzikon Das Kultino an der Bahnhofstrasse 132 zeigt am Donnerstag, 20. Februar, um 20.15 Uhr den Film «Cold War». Auf der Suche nach Mitgliedern für ein Folk-Ensemble zieht der charismatische Pianist Wiktor durch das graue, vom Zweiten Weltkrieg gezeichnete Polen. Als er auf die rebellische Sängerin Zula trifft, scheint sie nicht nur für sein Ensemble perfekt. Auch privat verfällt er der blonden Schönheit. Die Bar ist am 19.30 Uhr geöffnet. *(zo)*

Josefinas Tanzcafé im Zentrum Breitenhof

Rüti Am Donnerstag, 27. Februar, ab 14.30 Uhr legt im Saal des Zentrums Breitenhof an der Breitenhofstrasse 12 DJ Beat Berger Platten auf und mehrere Taxidancerinnen und Taxidancer laden zum Tanz. Parkplätze sind nur beschränkt verfügbar. Alle Tanzfreudigen sind willkommen, vor allem auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Verantwortlich ist Sibylla Felber, Telefonnummer 055 251 32 77. *(zo)*